

# 57. Stolperstein wird für Otto Flügel gesetzt

Schüler der IGS Lengede erinnern während der Feierstunde am Dienstagnachmittag an den Klein Lafferder.

Von Jörg Kleinert

**Klein Lafferde.** Es ist die inzwischen 57. pflastersteingroße Messingtafel in Stadt und Landkreis Peine, die am Dienstag in Klein Lafferde in den Asphalt eingelassen wurde. Dieser „Stolperstein“ erinnert an Otto Flügel, der im Jahr 1941 durch das NS-Regime umgebracht worden war.

Der Klein Lafferder lebte von 1929 bis 1933 in der Schmiedestraße 9. Dort, auf dem Weg vor dem Grundstück, setzte der Berliner Künstler Gunter Demnig, der heute in der Nähe des mittelhessischen Alsfeld lebt, auf Initiative von Peter Baumeister, Vorsitzender der Vereinigung der Verfolgten des Naziregimes und Bündnis der Antifaschisten (VVN/BdA), die Messingtafel in den Boden.

Auf Demnig geht die bundesweite Stolperstein-Aktion zurück. „Für mich zählt 1996 als Ursprungsjahr. Damals haben wir in Berlin die ersten Stolpersteine verlegt“, erzählte der 70-Jährige. „Illegal, weil nicht behördlich genehmigt.“ Erst nachträglich habe der Senat, auch auf öffentlichen Druck hin, das Okay erteilt.

Im vergangenen Jahr verlegte Demnig das 70.000. Messingtäfelchen zur Erinnerung an Verfolgte, Vertriebene und Ermordete des Nazi-Regimes im Frankfurter Nordend. Inzwischen liegen Stolpersteine bundesweit in 1200 Kommunen und in 24 europäischen Ländern.

An Flügel, Opfer des Euthanasie-Programms der Nazis, erinnerten in Klein Lafferde Schüler der IGS Lengede in kurzen Redebeiträgen. Sie hatten sich gemeinsam bereits im Vorfeld im Unterricht mit dem Schicksal Flügels beschäftigt, der nach traumatischen Erlebnissen im Ersten Weltkrieg, jahrelanger Arbeitslosigkeit und folgendem Nervenzusammenbruch ab 1933



Künstler Gunter Demnig verlegt den Stolperstein für Otto Flügel in Klein Lafferde.

FOTO: JÖRG KLEINERT

acht Jahre lang in einer Heil- und Pflegeanstalt in Hildesheim behandelt worden war.

Am 14. März 1941 wurde Flügel in die sächsische Landesanstalt Waldheim verlegt, zu diesem Zeitpunkt eine Zwischenanstalt der Tötungsanstalt Pirna-Sonnenstein. Zusammen mit 37 anderen Menschen wurde der Klein Lafferder am 12. Mai 1941 nach Pirna-Sonnenstein gebracht und dort in der Gaskammer ermordet.

Während der Gedenk-Feierstunde in der Schmiedestraße sprachen Lengedes Gemeindevorsteherin Maren Wegener („Wir brauchen

Stolpersteine, damit wir erinnert werden, wachsam zu bleiben“), Bernd Kleingeist („Möge dieser Stolperstein ein Mahnmal gegen das Vergessen und für das Leben sein.“), Pastor im Ruhestand und Ortsheimatpfleger, Klein Lafferdes Ortsbürgermeisterin Gerlinde Perschall sowie Burkhard Behme, Enkel von Otto Flügel, zu den Gästen.



**Reden Sie mit!**

Wo sollte es weitere Stolpersteine geben?

[www.peiner-nachrichten.de](http://www.peiner-nachrichten.de)



Schüler der IGS Lengede gestalteten die Stolperstein-Verlegung in Klein Lafferde mit.

FOTO: JÖRG KLEINERT